

Pressemitteilung der Abteilung Landschaft und Gewässer

Am 22.09.2015 fand auf Anregung des Klimaschutzmanagements der Stadt Radolfzell ein erster Aktionstag mit 20 Koch- und Service-Auszubildenden zum Thema „Teller statt Tonne“ statt. Im Berufsschulzentrum Radolfzell startete man mit einer theoretischen Einführung. Der am Vorabend zur gleichnamigen Lesung im Milchwerk anwesende „Harte Kost“-Autor Stefan Kreutzberger sensibilisierte zum Thema Nahrungsmittelverschwendung: Darüber, dass durchschnittlich mehr als 1/3 aller Lebensmittel weggeworfen werden, wie Agrarexporte nicht nur den Bauern ferner Länder schaden können und ein übermäßiger Fleischkonsum Umwelt und Gesundheit schadet. Die aus Berlin angereiste Referentin von Slow Food Deutschland Lotte Heerschop zeigte erste Lösungen auf: die Verwendung von „krummen Gemüsen“ bietet auch der Gastronomie kreative Anregungen und Möglichkeiten ihren „ökologischen Fußabdruck“ zu reduzieren. Gestärkt mit vegetarischen „Klimaschutzburgern“ des 2000 Watt-Partners Naturfreundehaus Markelfingen machten sich die Jugendlichen begleitet von ihrer Lehrerin Frau Buntru, Lotte Heerschop und der 2000 Watt Beraterin Sigrid Alexander auf den Weg nach Rengoldshausen: Die Pädagogin Sonja Ostermeyer dieses Demeter-zertifizierten Lernort-Bauernhofs lud zusammen mit dem Gärtnermeister Johannes und Referendarin Martina ein, bei einem Rundgang die Abläufe vom Feld, über Lager und Aufbereitung, Hofladen und Gemüsebox bis auf den Teller kennenzulernen. Die Auszubildenden durften selber „krummes Gemüse“ ernten und daraus dann ein leckeres 2000-Watt-Menü zusammen kochen: so wurden aus diesen 3 Grundzutaten (Lauch, bunter Mangold und grüne Bohnen) in Windeseile ein kreatives Menü gezaubert. Als weitere Anregung Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, legten die Auszubildenden am nächsten Unterrichtstag Karotten ein.

Angeichts des am 16.10.15 stattfindenden „Welternährungstages“ hat dieser Aktionstag erste Anregungen gegeben, wie bereits Auszubildende die 2000 Watt-Idee im Kreis Konstanz in ihrem beruflichen und privaten Alltag weiter entwickeln können.







